

SparkassenZeitung

02. Oktober 2017 - 15:44 | 25 Jahre Sparkassenstiftung für internationale Kooperation

Meilensteine eines Erfolgswegs

Wie die Stiftung die Sparkassenidee in die Welt trägt, zeigt ihr langjähriger Vorstandschef an zwei Beispielen.



Blickt zurück auf eine Vielzahl von Projekten: Holger Berndt, langjähriger Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung, bei der Jubiläumsveranstaltung in Bonn. Rechts im Bild: Heinrich Haasis, Berndts Nachfolger als Vorstandsvorsitzender der Stiftung. (Stiftung)

Gründung und Start der Sparkassenstiftung im Jahre 1992 waren mutig und ambitioniert und alles andere als einfach. Dennoch: die Ergebnisse waren bemerkenswert. So konnte die Stiftung nach den ersten sieben Jahren ihrer Tätigkeit bilanzieren, dass sie in über 50 Projekten in mehr als 30 Ländern erfolgreich die Restrukturierung und Modernisierung sowie die institutionelle Weiterentwicklung von Sparkassen und sparkassenähnlichen Kreditinstituten unterstützt und begleitet hat.

Das Projektvolumen lag damals bei etwa 2,2 Millionen Euro jährlich. In der sich anschließenden Phase bis zum Jahr 2012 konnte die Stiftung ihre internen Planungen und die in sie gesetzten Erwartungen deutlich übertreffen. Sie verfünffachte ihr jährliches Projektvolumen auf über zehn Millionen Euro. Die Zahl der Mitarbeiter, die in der Geschäftsstelle in Bonn die Projekte initiieren, vorbereiten und steuern, verdoppelte sich von zwölf auf 24 Personen. In den Projektländern wuchs die Zahl der Mitarbeiter in dieser Zeit von 20 auf 150. Hinzu kamen jährlich über 70 Experten vorwiegend aus verschiedenen Sparkassen in Deutschland, die jeweils im Rahmen zeitlich befristeter Einsätze in den Projekten ihr Wissen und ihre Erfahrungen zur Verfügung stellten.

Motor für das frühere Indochina

Ich möchte hier zwei Meilensteine auf dem erfolgreichen Weg der Sparkassenstiftung zu einer der größten privaten Einrichtungen in der entwicklungspolitischen Zusammenarbeit vorstellen.

Nennen möchte ich zunächst die Beratungstätigkeit für die Card Rural Bank, ein Mikrokreditinstitut einer landwirtschaftlichen Entwicklungsgesellschaft auf den Philippinen, deren Tätigkeit auf die Unterstützung der ärmsten Bevölkerungskreise und speziell auf Frauen ausgerichtet ist.

Zusammen mit Experten der Sparkasse Essen berieten wir Card über längere Zeit in den Bereichen Aufbau- und Ablauforganisation, Einführung eines Individualkreditprogramms, Sparkapitalmobilisierung, Aus- und Weiterbildung sowie Stärkung des Management-Informationssystems.



(Stiftung)

Wir konnten dabei helfen, Card zur größten Mikrofinanzinstitution auf den Philippinen mit damals etwa 150.000 Kunden und 100 Zweigstellen zu entwickeln. Sie wurde dann auch Ausgangspunkt und Partner der Stiftung bei weiteren Aktivitäten im Mikrofinanzbereich in Vietnam mit der Vietnam Women's Union, die dann in Laos und Kambodscha eine erfolgreiche Fortsetzung fanden. Es folgten Projekte zum Aufbau einer Mikrofinanzinstitution in Bhutan, Nepal sowie in Myanmar. So wurde ein sehr erfolgreiches Beratungsprojekt zum Auslöser und Motor weiterer entwicklungspolitischer Aktivitäten in diesem Teil Asiens, dem früheren Indochina.

Sparkassen in Mexiko restrukturiert

Eine ähnliche Dynamik für die entwicklungspolitische Projektarbeit der Sparkassenstiftung ging von einer Reihe von Projekten in Mexiko aus, die im Jahre 2000 ihren Anfang nahmen und mich während der gesamten Zeit meiner Vorstandstätigkeit begleiteten. Anlass war ein Gespräch zwischen dem damaligen mexikanischen Präsidenten Vincente Fox und dem damaligen Ministerpräsidenten Baden-Württembergs Erwin Teufel.

Es ging in diesen Projekten um nicht weniger als die Restrukturierung und die Reform der darniederliegenden genossenschaftlich organisierten Sparkassen in Mexiko. Die mexikanische Regierung hatte die Notwendigkeit erkannt, breite Teile der Bevölkerung - insbesondere im ländlichen Raum - mit Finanzdienstleistungen zu versorgen. So sagte Erwin Teufel damals: „Dafür haben wir in Deutschland die Sparkassen.“

In den ersten, von der Weltbank finanzierten Projekten ging es um die Entwicklung des Verbandswesens für die mexikanischen Sparkassen. Es folgten Projekte zur Restrukturierung der regional im ländlichen Raum tätigen

Sparkassen, zum Ausbau ihres Zweigstellennetzes und zur Mobilisierung von Ersparnissen. Mit mehr als 40 Projektmitarbeitern in fünf mexikanischen Städten war dies zu dieser Zeit eines der umfassendsten Projekte der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.

Der Autor war von 1999 bis 2012 Vorstandsvorsitzender der Sparkassenstiftung für internationale Kooperation.



Scannen Sie diesen Code mit Ihrem Smartphone und lesen Sie diesen und weitere Beiträge online